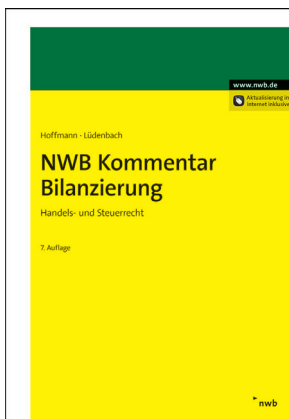


# SERVICE

## REZENSION

### NWB Kommentar Bilanzierung

Von Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann und Dr. Norbert Lüdenbach, NWB Verlag, Herne 2016, 7. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, XXIV, 2743 Seiten, 199,00 €, Online-Version inklusive.



Warum bedarf es bei einem Kommentar zur handelsrechtlichen Rechnungslegung in sechs Jahren sechs Neuauflagen? Die Antwort liegt nicht – zumindest nicht beim vorliegenden NWB Kommentar Bilanzierung – in der Notwendigkeit Fehler auszumerzen, sich der herrschenden (d. h. politisch korrekten) Meinung anzupassen oder das „grausame Spiel, Einfaches kompliziert und Triviales schwierig auszudrücken“ (Karl R. Popper) zu beenden. Hoffmann/Lüdenbach zeigen keinerlei Neigung, die deutsche Sprache für das „grausame Spiel“ der Sprachirrungen und -verwirrungen zu missbrauchen.

Warum dann alle Jahre wieder eine Neuauflage? Die Antwort findet sich im Vorwort und bezieht sich wohl auf den (um es etwas überdramatisiert auszudrücken) dem Zeitgeist geschuldeten Regulierungswahn, in welchem sich die zur Standardsetzung berufenden am wertschöpfenden Sektor versündigen. „Wissen verlangt nach Aktualität“, finden die Autoren, weshalb „beginnend mit der 6. Druckauflage die Ergänzung der Wissensvermittlung durch eine Online-Ausgabe gestartet“ (S. V) wurde. Nur reicht dies dem Leser nicht, der

„weitaus überwiegend der Haptik folgen und jährlich ein neues Druckstück in der Hand halten“ (S. V) will. Zur Freude des Anwenders bedienen sich Hoffmann/Lüdenbach also weiterhin „der herkömmlichen Technik des Johannes Gutenberg.“ (S. V). Besonders viel Arbeit bereitete ihnen dabei „die **Einarbeitung des BilRUG** in integrierter Form, die dem Anwender ‚gleichzeitig‘ die alte und die neue Rechtslage vor Augen führt“ (S. VI). Nun kennt der Rezensent zwar den Feldversuch einer integrierten Gesamtschule, nahm kürzlich die Abkehr Siemens von der Idee einer integrierten Berichterstattung zur Kenntnis und hört seit ein paar Monaten in den Nachrichten kaum einen Beitrag oder ein Interview, in dem nicht das Stichwort Integration fällt. Wie aber eine „Einarbeitung des BilRUG in integrierter Form“ aussehen könnte, musste sich der Rezensent erst einmal ansehen, um zu verstehen, was damit gemeint sein könnte. Es hört sich auf jeden Fall wichtig an. Und es zeigt sich: **Wichtig und nützlich** ist die Form der „**integrierenden Kommentierung**“ tatsächlich, denn der Jahresabschluss 2015 ist nach altem Recht, der Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nach BilRUG zu erstellen. Mehr noch: Aufgrund der bilanzpolitischen Folgewirkungen ist bereits bei der Abschlussstellung 2015 auf das Recht ab 2016 zu achten, weshalb der Kommentar durch die „Einarbeitung des BilRUG in integrierter Form“ gerade in der Übergangphase eine potenzielle **Lücke schließt**.

Die wesentlichste BilRUG-Änderung ist die verunglückte Neuabgrenzung des GuV-Postens „Umsatzerlöse“. Was bis 2015 noch sonstige betriebliche Erträge waren, muss ab 2016 teilweise als Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Hier bedeutet die „Einarbeitung des BilRUG in integrierter Form“, dass der Gesetzestext zu § 277 HGB auf einer Seite in der Fassung vor BilRUG (links) und in der nach BilRUG (rechts) abgedruckt ist. Entsprechend kommentieren Hoffmann/Lüdenbach die alte Rechtslage

der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Umsatzerlöse unter § 277 Rn. 2. Die ab 2016 geltende BilRUG-Rechtslage, bei der das Definitionsmerkmal „typisch für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit“ entfällt und der Posten um sonstige betriebliche Erträge zweckwidrig aufgebläht wird, wird parallel in Rn. 4a-d behandelt. Mittels **Querverweisen** wird der Leser zu den Auswirkungen auf Umsatz- und Gesamtkostenverfahren gelotst und erfährt u. a. durch ein anschauliches Beispiel, dass laufende Reparaturaufwendungen für vermietete Immobilien als Konsequenz der Erfassung der Mieterträge als Umsatzerlöse nunmehr von der „Stahl AG“ als Materialaufwand erfasst werden sollen (§ 275 Rn. 61a).

Der Kommentar hilft bei solchen neuen BilRUG-Fragen genauso gut weiter wie bei der **Lösung altbekannter Probleme** der Bilanzierung. Er ist daher den HGB-Anwendern auch in der neuen Auflage zu empfehlen.

– Priv.-Doz. Dr. Andreas Haaker, Berlin –

**Hinweis** ▶ Die Online-Version des NWB Kommentar Bilanzierung ist für Abonnenten der Datenbank NWB Wirtschaftsprüfung kostenlos enthalten.

## VERANSTALTUNGEN

### Online-Seminar: Wirtschaftsprüfung aktuell zum IDW PS 331 n. F.

Die IDW Prüfungsstandards, Rechnungslegungsstandards sowie Gesetzgebung und Rechtsprechung sind im Bereich Wirtschaftsprüfung permanent im Fluss. Hier als Wirtschaftsprüfer den Überblick zu behalten und alle praktischen Auswirkungen zu kennen, fällt schwer.

Aktuell sorgt besonders der neu veröffentlichte **IDW PS 331 n. F.** „Abschlussprüfung bei teilweiser Auslagerung der